

VSSG-Mitteilungen = Communications VSSG = VSSG News

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le
paysage**

Band (Jahr): **11 (1972)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahreskonferenz 1972 der Vereinigung Schweizerischer Gartenbauämter und Stadtgärtnereien VSSG in Neuenburg

Die VSSG-Jahreskonferenz, jedes Jahr in einer andern Stadt durchgeführt, erfüllt nicht zuletzt den Zweck, die Teilnehmer mit einer Stadt und Region, ihren Erholungsgebieten und den städtischen Grünflächenproblemen sowie mit der Organisation des jeweiligen Gartenbauamtes bekannt zu machen.

In diesem Sinne steht jede Tagung unter dem Motto der Weiterbildung. Ebenso wichtig sind natürlich die von der Konferenz, auch in diesem Jahr von Präsident A. Desarzens (Chef de Service des Parcs), Stadtgärtner von Lausanne, souverän geleitet, zu behandelnden Vereinsgeschäfte.

Die Stadt Neuenburg, in schöner Lage sich auf einem 4 km langen Uferstreifen am gleichnamigen See und am Fusse der Jurakette ausbreitend, war eine charmante Gastgeberin.

In dieser historischen Stadt, sie wird erstmals im Jahre 1011 als Residenz der burgundischen Könige genannt, spürt man die Tradition. Louis von Neuchâtel, der letzte Nachkomme einer gräflichen Familie aus dem 12. Jahrhundert, hat ihr den Namen gegeben. Neuenburg, von alters her im französischen Sprachgebiet, aber an der Grenze der germanischen Sprache gelegen, genoss verschiedene kulturelle Einflüsse, was in den schönen, alten Bauten und Gebräuchen bemerkbar wird. Diese Ueberlieferungen haben in der «kleinen Hauptstadt», die sich mit andern Städten kaum vergleichen lässt, eine sehr eigene Atmosphäre geschaffen.

Der Ausflug in die schönen Jurahöhen, 1000 bis 1500 Meter hoch, und eine Fahrt auf dem See, zeigten den Teilnehmern die prächtigen Erholungsgebiete, die dieser Stadt dank den landschaftlichen und topographischen Gegebenheiten zur Verfügung stehen.

Der an der Konferenz vorgelegte Jahresbericht 1971 des VSSG, verfasst von Sekretär W. Liechti, Stadtgärtner von Bern, befasst sich eingangs in einem ausführlichen Exposé mit dem ganzen Grünflächenproblem in Stadt und Region. Angesichts der in diesen Ausführungen überzeugend begründeten Notwendigkeit der Grünflächen, sind wohl die im Bericht gestellten Fragen für unsere Vereinigung die aktuellsten:

1. Wird der Bedeutung genügender Grünanlagen aller Art, des Landschaftsschutzes und der notwendigen Erholungsräume genügend Beachtung geschenkt?

2. Erfolgt der entsprechend notwendige Einsatz der zuständigen Leiter der Gartenbauämter im Interesse der ausserordentlichen Wichtigkeit und Dringlichkeit unserer Aufgaben?

Die Antwort auf diese Fragen wird nur indirekt gegeben, indem gleich anschliessend festgehalten wird, dass eine der wichtigsten Aufgaben der VSSG die fortwährende Weiterbildung, namentlich der Leiter der öffentlichen Gartenverwaltungen sei.

Die geleistete Arbeit der VSSG der letzten Jahre, speziell die Fachtagung 1971 über Turn- und Sportplatzbau im Kongressaal des Weltpostgebäudes in Bern mit 160 Teilnehmern, kann als Erfolg bezeichnet werden. Weitere Fachtagungen sind in Vorbereitung.

Der ständig steigende Mitgliederbestand der VSSG konnte auch 1971 durch die Aufnahme vier weiterer Gemeinden und der Kantonalen Gartenbauerschule Oeschberg vergrössert werden.

Erwähnt sei noch die Tagung von Vertretern öffentlicher Gartenverwaltungen aus verschiedenen europäischen Ländern, die 1971 in der Schweiz durchgeführt wurde und sich mit der Gründung einer europäischen Sektion der International Federation of Park and Recreation Administration befasste. 1972 soll eine weitere Zusammenkunft in Oesterreich stattfinden.

A. K.

Communications de l'Union Suisse des Services des parcs et promenades Conférence annuelle à Neuchâtel

Cette conférence annuelle qui se tient chaque année dans un endroit différent, a pour but de faire connaître aux participants une ville, sa région, ses zones de délassément et les problèmes urbains d'aménagement des espaces verts et de leur montrer l'organisation du Service des parcs et promenades responsable.

Ces séances sont toujours placées sous le signe du perfectionnement professionnel et une importance particulière est attachée à la liquidation des affaires courantes de l'association. Cette conférence a été présidée cette année encore avec brio par Monsieur A. Desarzens (chef de service des parcs de la ville de Lausanne). L'hôte charmante de cette manifestation était la ville de Neuchâtel au pied du Jura qui s'étend harmonieusement sur 4 km de rives du lac du même nom. La tradition de cette ville historique, citée pour la première fois en 1011 en tant que résidence des ducs de Bourgogne, est marquante. Louis de Neuchâtel, dernier descendant d'une famille comtale du XIIème siècle lui a donné son nom. Bien que située dans la partie de langue française, elle a subi, du fait de sa proximité de la partie alémanique, des influences culturelles différentes et ses vieilles maisons nous le prouvent à chaque détour. Elles créent dans cette petite capitale une atmosphère unique en son genre. Au cours des excursions dans le Jura à 1000 et 1500 m et sur le lac, les participants ont eu l'occasion d'admirer les magnifiques zones de délassément dont cette ville dispose grâce à sa position topographique et à son environnement.

Le rapport annuel de l'association présenté à cette conférence par W. Liechti, chef du service des parcs de la ville de Bern, débuta par un exposé détaillé du problème des espaces verts à l'échelle urbaine et régionale. Deux points essentiels ressortent de cet exposé; ils concernent l'évidence de la nécessité des espaces verts:

1. Attache-t-on assez d'importance à la nécessité des espaces verts, à la protection de l'environnement et aux zones de délassément?

2. Les directeurs des services des parcs s'engagent-ils suffisamment dans l'intérêt de l'importance et de l'urgence de ses tâches?

Une réponse indirecte a pu être donné à ces questions, puisqu'on est arrivé ensuite à la conclusion qu'il convenait de s'atteler à une des principales tâches de l'association, c'est-à-dire le perfectionnement professionnel constant des directeurs des services des parcs. L'effort réalisé par l'association l'année passée a été couronné de succès; citons en effet les journées techniques de 1971 sur l'entretien des terrains de sport; elles ont eu lieu dans la salle des congrès de l'Union Postale universelle à Bern et 160 participants s'y sont inscrits. D'autres journées sont en préparation. Le nombre des membres a pu être augmenté de 4, sans compter l'école cantonale d'horticulture d'Oeschberg.

N'oublions pas les journées d'études des administrations publiques des différents pays européens qui ont eu lieu en Suisse et au cours desquelles fut créée la section européenne de l'International Federation of Park and Recreation Administration. Une autre réunion aura lieu en Autriche en 1972.

1972 Annual Meeting of the Swiss VSSG Park Authorities in Neuchâtel

The Annual VSSG Meeting held every year in a different town also has for its purpose to make participants familiar with a town and its area, its recreational facilities and the municipal verdure problems as well as the organization of the park authority involved.

Every meeting is thus held in the light of advanced training. Of equal importance of course are the dealings of the association which were again conducted, ably as usual, by President A. Desarzens (Head of the Park Authority of Lausanne).

The town of Neuchâtel, beautifully located on a 2.5-mile strip of shore on its lake and at the foot of the Jura range, was a charming host.

Everything in this historical town — first mentioned as the residence of the Burgundian Kings in 1011 — spells tradition. Louis of Neuchâtel, last scion of a family of counts in the 12th century, gave it its name. Neuchâtel, located in the French-speaking area but on the edge of the Alemannic region, was exposed to various cultural influences which are reflected by the beautiful old buildings and its customs. This tradition has created a most peculiar atmosphere in the «small metropolis» which can hardly be compared with other towns.

The excursion into the pleasant Jura mountain, 3,000 to 4,500 ft a.s.l., and a trip on the lake revealed to the participants the wonderful recreational areas which the town possesses owing to its topography and landscape.

The Annual 1971 Report of VSSG submitted to the meeting, written by Secretary W. Liechti, City Gardener of Bern, began with a detailed memorandum on the verdure problem of the city and region. In view of the convincingly founded necessity of green areas, the questions posed in the report may well be the most pressing for our Association:

1. Is sufficient attention devoted to the importance of adequate park areas of all types, of landscape conservation and the necessary recreational areas?

2. Is the work so necessitated of the competent heads of the park authorities directed at the exceptional importance and urgency of our duties?

A reply to these questions was given but indirectly in that it was subsequently stated that one of the most significant tasks of VSSG is the continued advanced training particularly of the heads of public park authorities.

The work that VSSG has performed in recent years, particularly at the 1971 technical meeting on gymnastic and sports ground design in the congress hall of the Universal Postal Union building in Bern with 160 participants, may be regarded as a success. Further technical meetings are being prepared.

The steadily growing number of members of VSSG was further increased again in 1971 in that four additional communes and the cantonal park college of Oeschberg were admitted as members. Mention should also be made here of the meeting of representatives of public park authorities of various European countries held in Switzerland in 1971 which processed the question of the formation of a European section of the International Federation of Park and Recreation Administrations. A further meeting is scheduled to be held in Austria in 1972.

A. K.

Kurs des VSSG über den Unterhalt von Rasenspielfeldern und Leichtathletikanlagen

Am 6. und 7. Juni 1972 veranstaltete der VSSG einen gut besuchten Kurs über den Unterhalt von Rasenspielfeldern und Leichtathletikanlagen auf dem Turnerstadion Wankdorf in Bern. Als Kursleiter wirkten sechs Mitarbeiter der Stadtgärtnerei Bern.

Nach einer Orientierung über den Aufbau eines Rasenspielfeldes, entfaltete sich die praktische Kursarbeit in drei Gruppen am Triplexmäher, Balkenmäher und Rotationsmäher. Eine Ergänzung dazu bot noch die Demonstration eines Grossflächenmähers und eines Aebi-Balkenmähers an der Böschung. Auch dem Verlad eines Triplexmähers auf ein Transportfahrzeug wurde Aufmerksamkeit geschenkt. Düngen, Aerifizieren, Sanden und Maschinenpflege waren weitere Programmpunkte des ersten Kurstages.

Am kürzeren zweiten Kurstag waren noch die Probleme der Unkrautbekämpfung, das Verticutieren, Rasenziegelschneiden, Walzen, Wässern, die

Weichgrubeneinfassungen, das Abräumen von Schnittgut (mit dem Laubbläser), der Unterhalt von wasser gebundenen Belägen, Spielfeldmarkierungen und der Maschinenankauf zu behandeln. Ferner wurde ein Parker-50-Traktor mit Aerifizierer und Schleppnetz vorgeführt.

Der in seiner Konzentration auf zwei Tage die Teilnehmer nicht strapazierende Kurs fand sehr guten Anklang und erreichte sein Ziel. Jedem Kursteilnehmer wurde auch eine schriftliche Anleitung mit allen für die Spielfeldpflege notwendigen Angaben übergeben.

Es sollen solche Kurse künftig in Zeitabständen von zwei Jahren durchgeführt werden. Dieser erste Kurs zeigte, dass vielerorts ausser dem Mähen keine weiteren Pflegearbeiten üblich sind. Derartige Weiterbildungsveranstaltungen tragen daher sicher zur Verbesserung der Spielfeldpflege in unseren Gemeinden bei und verdienen entsprechende Aufmerksamkeit seitens der Behörden und der an Sportanlässen interessierten Kreise.

Prof. H. Bournot, Berlin, Leiter der Abteilung Grünplanung am Interkantonalen Technikum (HTL) in Rapperswil/SG

Es ist dem Technikumsrat gelungen, Prof. Helmut Bournot, Berlin, für den Aufbau und die Leitung der Abteilung Grünplanung, Garten- und Landschaftsarchitektur an der HTL-Rapperswil/SG, die im November 1972 eröffnet wird, zu gewinnen.

Prof. Bournot ist dank seiner internationalen Planungstätigkeit weit über die Grenzen seines Landes bekannt und wird seine neue Aufgabe nicht nur mit fundierten Kenntnissen, sondern auch mit wertvollen Erfahrungen auf praktischem Gebiet antreten. Prof. Bournot hatte seine Lehrtätigkeit an der Technischen Fachhochschule Berlin, Abteilung Landespflege (ehemalige Ingenieurschule) 1953 angetreten und wirkte von 1958 bis 1970 als Abteilungsleiter.

Das Entwurfs- und Planungsbüro von Professor Bournot in Berlin wird unter seiner Leitung vorwiegend in Deutschland und in der Schweiz bedeutende Projekte weiterbearbeiten.

Communications de la FSAP sur l'entretien des gazons des plaines sportives et installations d'athlétisme

La FSAP a organisé le 6 et 7 juin 1972 au Stade Wankdorf à Berne un cours sur l'entretien des gazons des plaines sportives. Les inscriptions à ces cours, placés sous la direction de six collaborateurs de l'office des Parcs et Promenades de la ville de Berne ont été nombreuses.

Après quelques informations relatives à la structure de ce gazon spécifique, trois groupes ont été formés pour les travaux pratiques aux tondeuses Triplex, à rotation et à bras. En complément les participants ont pu assister à une démonstration d'une tondeuse pour grande surface et d'une tondeuse à bras Aebi pour talus. Le chargement d'une tondeuse Triplex sur un transporteur a été suivi avec intérêt. Autres points au programme:

Machines pour distribuer les engrais, pour scarifier, et sabler et leur entretien. Les plus courtes des deux journées d'étude était consacrée au désherbage, à la scarification, coupe du gazon

des pavés-gazon, roulage, arrosage, les bordures des fosses de sable, le déblayage des résidus (au soufflet à feuilles mortes) l'entretien des revêtements reliés à l'eau, le marquage des terrains de jeux et l'achat proprement dit des machines. Les participants ont également eu l'occasion d'assister à la démonstration d'un tracteur Parker 50 avec scarificateur et traîneau.

Ce cours, réparti sur deux jours, pour ne pas fatiguer les participants a eu un grand succès, son but a donc été atteint. Une brochure contenant les indications indispensables à l'entretien des plaines sportives a été remise à chaque participant.

Ces cours seront dorénavant organisés tous les deux ans. Ce premier cours a démontré que la plupart des soins, tonte mise à part, sont souvent inconnus, et ces journées d'études pour le perfectionnement professionnel contribuent sans aucun doute à améliorer l'état des terrains sportifs de nos communes et requièrent de ce fait l'attention des autorités et des milieux intéressés aux installations sportives.

Le Professeur H. Bournot, Berlin, Directeur de la Division de l'aménagement de l'Environnement à l'école Supérieure Technique Intercantonale (HTL) à Rapperswil/SG

Le conseil du Technikum a réussi à obtenir la collaboration du Professeur Helmut Bournot de Berlin pour l'organisation et la direction d'un département pour l'aménagement de l'environnement au HTL de Rapperswil/SG qui doit être inauguré en novembre 1972.

Ses activités à l'échelle internationale dans le domaine de la planification ont fait connaître le Professeur Bournot bien au delà des frontières de son pays. Grâce à l'immense expérience acquise dans la pratique il pourra donc s'acquitter au mieux des tâches qui vont lui être confiées. Le Professeur Bournot a débuté dans le professorat en 1953 à l'Ecole Supérieure Technique de Berlin au Département de l'Aménagement du Territoire (ex-école des ingénieurs) dont il a été directeur de 1958 à 1970.

Le bureau de Planification et de Projets du Professeur Bournot à Berlin se consacrera surtout à l'élaboration de projets importants tant en Allemagne qu'en Suisse.

Literatur

Sophie de Serdakowska: Les Jardins vaudois et leurs secrets

157 Seiten mit drei Farbtafeln und vielen schwarz-weißen Abbildungen. Copyright by Mme S. Koziejowska de Serdakowska, Pully-Lausanne, 1970.

Die Autorin, eine am Genfersee lebende polnische Kunsthistorikerin, hat uns bereits 1965 mit dem ungewöhnlichen Buch: «Jardins suspendus de Semiramis» überrascht. Wir hatten diesen reizvollen Band an dieser Stelle auch besprochen und empfohlen.

In dem neuen Band werden 17 bedeutende Gärten, die im 18. und 19. Jahrhundert auf waadtländischem Boden entstanden sind, in Wort und Bild vorgestellt. Die Verfasserin hat die wesentlichen geschichtlichen Daten in ihrer feinen Arbeit zusammengetragen, und versucht auch vom künstlerischen Standpunkt aus die «Geheimnisse» dieser Gartenschöpfungen zu ergründen. Dass sich die Paysagistes Romands zu diesem Buch bekennen, ist sehr erfreulich. Jean-Philippe Racine hat ein Vorwort beigezeichnet.

Welcher andere Kanton hat über seine Gärten eine

Littérature

ähnliche Publikation vorzuweisen? Es zeigt dieses Beispiel, was gartenkunsthistorisch aus unserem Land noch herauszuholen wäre, und welche Arbeit zu leisten noch bevorstünde, bis wir ein der Zahl der Kantone entsprechendes vielbändiges Werk über die Gartenkunst in der Schweiz besäßen.

HM

Sophie de Serdakowska: Les jardins Vaudois et leurs mystères

157 pages, 3 planches en couleurs et de nombreuses photos en noir et blanc. Copyright by Mme S. Koziejowska de Serdakowska, Pully-Lausanne 1970.

L'auteur, historienne d'art polonaise vivant au bord du Lac Léman nous a agréablement surpris en 1965 lors de la parution d'un livre extraordinaire «Jardins suspendus de Semiramis». Nous vous avions fait à cette époque et dans cette rubrique des commentaires sur ce livre en vous en recommandant la lecture.

Ce nouvel ouvrage nous décrit et présente en images 17 des jardins les plus marquants créés au 18 et 19ème siècle en pays Vaudois. Grâce à

Literature

ses études approfondies, l'auteur a pu rassembler les données historiques essentielles et essayer ainsi de percer au point de vu artistique les «mystères» de ces jardins. On peut se réjouir de voir ce livre adopté par les architectes paysagistes Romands. Jean-Philippe Racine y a apporté sa contribution en écrivant la préface. Quel autre canton peut-il présenter un ouvrage semblable à celui-ci? Cet exemple nous montre les lacunes de notre pays en matière d'histoire de l'art des jardins et le chemin à parcourir avant de pouvoir posséder une collection en rapport avec le nombre de nos cantons.

Dr. Ing. E. H. Lorenz: Trassierung und Gestaltung von Strassen und Autobahnen

1971. 404 Seiten, DIN A 4, mit 965 Bildern und 101 Tabellen sowie einem ausführlichen Literaturverzeichnis. Halbgewebband DM 135.—, Bauverlag GmbH, Wiesbaden und Berlin.

Erstmals wird in diesem Handbuch in so umfassender, bis ins Detail gehender Form das Gesamt-